

Erfahrung setzt sich durch

MERKUR CUP Gastgeber Rott und Polling verpassen im Mädchenturnier das Weiterkommen

Rott – Der TSV Rott kann Merkur CUP. Zum dritten Mal innerhalb der vergangenen vier Jahre war der Sportverein in der Lechrain-Gemeinde Gastgeber für das weltgrößte Turnier für E-Jugend-Teams. Heuer fungierte der TSV als Ausrichter eines der beiden Vorrundenturniere der Mädchen. Rund 20 Helfer aus dem Verein sorgten für einen reibungslosen Ablauf und für die Verpflegung der insgesamt 16 Teams. „Alles gut gelaufen“, meldete TSV-Jugendleiterin Uschi Halmel nach den insgesamt 24 Spielen in den vier Gruppen zufrieden.

Zwischendurch kam allerdings auch etwas hektische Betriebsamkeit bei der Turnierleitung auf, weil es in der Gruppe 1 extrem eng zuzug und deshalb die Durchführungsbestimmungen und Regularien genau studiert werden mussten, um letztlich die Tabelle festlegen zu können. Die Mädchen der SG Rott spielten dabei auch eine Rolle, weil sie in besagter Gruppe im Einsatz waren, aber letztlich ohne Punkte und Tore den vierten Platz belegten.

Viele Spielerinnen aus dem Jahrgang 2017

„Unser Ziel war es, ein Tor zu schießen, das ist uns leider nicht gelungen“, erklärte SG-Trainerin Melanie Knoblich, die mit einer ganz jungen Truppe antrat, die ihre Spiele gegen den SV Sentilo Blumenau (0:6), dem SVN München (0:5) und dem FC Hertha München (0:7) klar verlor. „Wir waren in der Gruppe die jüngste und kleinste Mannschaft“, bekannte Knoblich, die mit vielen Mädels aus dem Jahrgang 2017 spielte. Die Konkurrentinnen hatten dagegen viele ältere Spielerinnen zur Verfügung. „Aus meinem Team können einige noch ein paar Mal Merkur CUP spielen“, nahm Knoblich das Ausscheiden aus dem Wettbewerb relativ gelassen hin. „Die Mädels hatten auf jeden Fall ihren



Erfolgslebnis: Der SV Polling freut sich über ein Tor, auch wenn am Ende der FC Fasanerie gewann.

HALMEL



Der Einsatz war da: Dem TSV Rott (in Rot, hier gegen Hertha München) blieb leider ein Treffer versagt.

HALMEL

Spaß“, bilanzierte die SG-Trainerin.

Gleiches galt auch für die E-Juniorinnen des SV Polling. „Das Wichtigste für uns war, alle spielen zu lassen und Spaß zu haben“, sagte SVP-Coach Valentin Hägl nach dem Debüt der Pollinger Mädels beim Merkur CUP. Das SVP-Team steht noch nicht im Spielbetrieb, ist vor-

rangig auf Turnieren unterwegs. „Wir hatten eine richtig schwere Gruppe, aber immerhin erzielten wir drei Tore“, urteilte Hägl. Die wie Rott sehr jungen Pollingerinnen spielten gegen den FC Lengdorf (2:8), die SG Aßling/Grafling (0:7) und den FC Fasanerie-Nord (1:5).

Lengdorf und Aßling/Grafling zogen als die beiden Gruppen-

ersten in das Bezirksfinale ein, das am 28. Juni gespielt wird. Gleiches gelang in der Gruppe 3 dem FC Baldham-Vaterstetten und dem FC Stern München, sowie in der Gruppe 4 dem Kirchheimer SC und der SG Lochhausen/Gröbenzell. Im vorgenannten Rechenispiel in der Gruppe 1 hatten am Ende der SVN München und Sentilo Blumenau

hauchdünn die Nase vorn.

Das Wetter am Turniertag war zwar nicht optimal, da es zwischendurch immer mal wieder Regenschauer gab. „Aber letztlich passte es“, bilanzierte Knoblich. „Es war alles sehr gut organisiert“, bekamen die Gastgeber hinterher auch viel Lob von allen Seiten.

ROLAND HALMEL

Den Goliath mit der Nadel besiegen

FUSSBALL Bezirksligist VfL Denklingen will Aufstiegsaspirant SV Planegg zumindest ärgern

Denklingen – Zumindest ein Gesetz hat sich im Abstiegs-kampf der Bezirksliga Süd festgeschrieben. „Jeder Spieltag hat einen Gewinner da unten drinnen“, hat Christoph Schmitt erkannt. Auch vor diesem Wochenende erwartet der Trainer des VfL Denklingen, dass eine Mannschaft aus dem Tabellenkeller Kapital aus den Pleiten der anderen schlägt. So könnte der Sieger aus dem Duell zwischen dem SV Raisting gegen den TSV Geiselbullach einen enormen Schritt in Richtung Klassenerhalt machen. Denn ihre Konkurrenz hat knifflige Hausaufgaben zu lösen. Polling trifft auf Deisenhofen, Ohlstadt auf Gilching und Denklingen am Sonntag (14 Uhr) im eigenen Stadion auf den SV Planegg-Krailling.

„Das wird ein richtig schwieriges Spiel“, schwant Schmitt Schlimmes. Der Tabellenzweite hat unter der Woche beim 5:1-Erfolg in Raisting demonstriert, dass er den Traum von der Meisterschaft noch nicht aufgegeben hat. Platz zwei und damit

die Relegation um den Aufstieg in die Landesliga sind so gut wie sicher. Der Abstand auf Verfolger TSV Gilching beträgt vier Spiele vor dem Saisonfinale fette acht Punkte. Ansonsten hat der Sportverein wahrhaft Meisterliches zu bieten wie die gefährlichste Offensive der Liga (86 Tore) und die zweitstärkste Verteidigung (26) sowie mit Aleksandar Demonjic einen der effektivsten Angreifer. 28 Mal hat der Stürmer in dieser Saison schon eingenetzt und damit zwei Treffer mehr erzielt als die Denklinger zusammen.

Ein paar Dinge machen Mut

Obwohl fast alles gegen den Verein für Leibesübungen spricht, findet Schmitt ein paar Dinge, die Mut machen für das Kräftemessen mit dem Aufstiegsaspiranten. Das Hinspiel hielten seine Kicker lange Zeit offen, bis sie sich schließlich mit 0:3 beugen mussten. In der vergangenen Saison setzte sich der VfL an der Würm sogar mit



Das wird schwer: Ludwig Kirchbichler (blaues Trikot, hier gegen Deisenhofen II) und der VfL Denklingen treffen auf den 2026 noch unbesiegten SV Planegg-Krailling.

WIELAND

1:0 durch, musste sich allerdings zu Hause mit 0:4 geschlagen geben. „Wir werden noch mal alles geben“, verspricht der Trainer, dass sein Team Gegenwehr leisten wird.

Denn noch grünt die Hoffnung, der Relegation um den

Klassenerhalt zu entgehen. „Dass wir gegen jeden gewinnen können, wissen wir“, stellt der Trainer klar. „Dass es extrem schwer wird, wissen wir auch.“ Ganz nebenbei muss er sich auf alle Eventualitäten einstellen. Simon Ried ist nach sei-

ner Muskelverletzung immer noch nicht ganz fit und soll auch gegen Planegg geschont werden. „Wir gehen da kein Risiko ein“, betont Schmitt. Gesund nutzt er ihm in der Relegation viel mehr. Ähnliches wie für den Torjäger gilt auch für Tobias Schelkle. Dafür kehren Johannes Mayr und Armin Sporer in den Kader zurück.

Vor der entscheidenden Saisonphase scheinen sich die Denklinger Reihen wieder zu füllen. Dominik Karg gab am vergangenen Wochenende nach langer Verletzungspause sein Comeback gegen Waldeck-Obermenzing. Zwar ging die Partie mit 0:2 verloren, doch der Stürmer zeigte vielversprechende Ansätze. „Er hat es richtig gut gemacht“, lobte ihn der Coach, „aber er braucht noch Spielzeit“. Die wird er gegen Planegg bekommen, um das zu tun, was ein Außenseiter gegen einen haushohen Favoriten ausrichten kann. „Wir versuchen Nadelstiche zu setzen“, kündigt Schmitt an.

CHRISTIAN HEINRICH

EISHOCKEY

Grafunder neuer Headcoach bei der EA Schongau

Schongau – Die EA Schongau gibt eine „Neuverpflichtung an der Bande“ bekannt: Domingo Grafunder wird zur kommenden Saison beim Eishockey-Bayernligisten die Position des Headcoaches einnehmen.

Der 39-jährige Holzkirchener bringt laut EAS „nicht nur Erfahrung, sondern vor allem Leidenschaft und einen klaren



Domingo Grafunder, Eishockeytrainer.

Plan mit nach Schongau“. Der Kontakt kam bereits im vergangenen Winter zustande, als Grafunder bei den Mammuten hospitierte. Dabei lernte er den Verein, die Arbeitsweise vor Ort und die Mentalität im Klub kennen.

Grafunders Eishockey-Wurzeln liegen im Nachwuchsbereich – unter anderem bei den Kölner Haien und beim TEV Miesbach. Nach einer Pause kehrte er als Trainer zurück. Grafunder besitzt die A-Lizenz. Unter anderem arbeitete er als Co-Trainer der U20 in Bad Tölz und als Development Coach. In der Bayernliga wollen die Mammuten den nächsten Schritt machen „und dabei zu einem Gegner werden, gegen den niemand gerne spielt“.

ph

SPORT IN ZAHLEN

Fußball Merkur CUP Vorrunde Mädchenturnier in Rott

Gruppe 1	
SV Blumenau - SG Rott	6:0
SVN München - FC Hertha	2:0
SG Rott - SVN München	0:5
FC Hertha - SV Blumenau	2:1
SV Blumenau - SVN München	2:1
SG Rott - FC Hertha	0:7
1. SVN München	3 8:2 7
2. SV Blumenau Mün.	3 9:3 7
3. FC Hertha Mün.	3 9:3 7
4. SG Rott/Lech	3 0:18 0

Gruppe 2	
SG Aßling - FC Fasanerie	4:2
FC Lengdorf - SV Polling	8:2
FC Fasanerie - FC Lengdorf	0:2
SV Polling - SG Aßling	0:7
SG Aßling - FC Lengdorf	0:2
FC Fasanerie - SV Polling	5:0
1. FC Lengdorf	3 12:2 10
2. SG Aßling/Grafling	3 11:4 8
3. FC Fasanerie-Nord	3 7:6 4
4. SV Polling	3 2:20 0

Gruppe 3	
SC Baldham-V. - SG Röhrmoos	4:1
FC Stern - Gröbenzell/Puchheim	2:0
SG Röhrmoos - FC Stern	1:1
Gröbenzell/Puchheim - SC Baldham-V.	0:6
SC Baldham-V. - FC Stern	2:0
SG Röhrmoos - Gröbenzell/Puchheim	0:2
1. SC Baldham-Vaterstetten	3 12:1 11
2. FC Stern München	3 3:3 4
3. SG Gröbenzell/Puchheim	3 2:8 3
4. SG Röhrmoos/Schwabbh.	3 2:7 1

Gruppe 4	
SG Lochhausen - Kirchheimer SC	0:5
Kirchheimer SC - TSV Poing	6:1
TSV Poing - SG Lochhausen	3:4
1. Kirchheimer SC	2 11:1 8
2. Lochhausen/Gröbenzell	2 4:8 4
3. TSV Poing	2 4:10 1

Für die nächste Runde haben sich qualifiziert: SVN München, SV Blumenau-München, FC Lengdorf, SG Aßling/Grafling, SC Baldham-Vaterstetten, FC Stern München, Kirchheimer SC, SG Lochhausen/Gröbenzell. Weitere Informationen unter www.merkurcup.com.